

Kommunikationsmodell

An sich kommen innerhalb des Systems vier Rollen vor:

- Studieninteressierter
- Student
- Alumni
- Angestellte einer Hochschule

Für das Kommunikationsdiagramm wurden diese Rollen jedoch angepasst. Innerhalb des Kommunikationsdiagrammes gibt es die zwei Rollen **Leser** und **Ersteller**, die sich beide auf Inhalte innerhalb der Anwendung beziehen.

Beide dieser Rollen können grundsätzlich von jeder der vier oben aufgezeigten Rollen eingenommen werden (hier ist zu erwähnen, dass nicht jede Rolle ohne Einschränkung jeder Art von Inhalt in das System einpflegen kann, so kann zum Beispiel nur ein User in der Rolle **Student** einen Erfahrungsbericht schreiben).

Innerhalb der Anwendung liegen zwei Kommunikationsvorgänge vor, die allerdings in sich selbst iterativ sind.

1. Kommunikation über Einträge

Zu Beginn ist diese Kommunikation eher passiv und beginnt damit, dass ein Benutzer einen Eintrag schreibt. Dieser hat dann potentiell jeden Nutzer der Anwendung als Leser (vgl. Abb. 1).

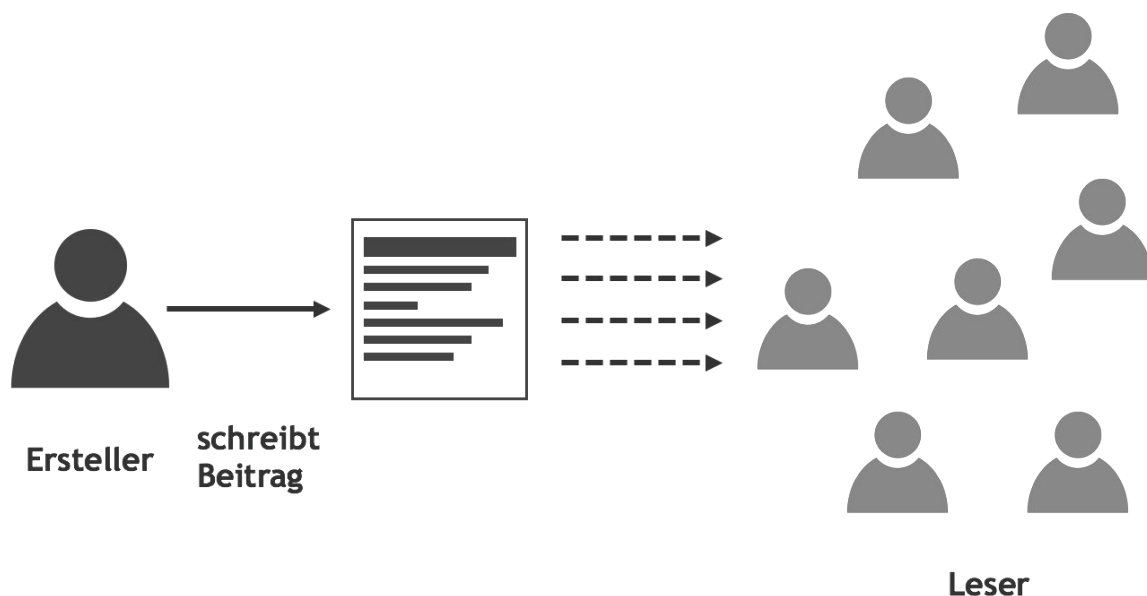


Abb. 1

Hier ist nicht zwangsweise eine Kommunikation gegeben (für den Fall, dass kein Benutzer den erstellten Eintrag liest). Auch wenn ein Nutzer den besagten Eintrag liest kann es durchaus bei dieser passiven "One way"-Kommunikation bleiben. Es besteht jedoch die

Möglichkeit, dass ein Benutzer auf den Beitrag antwortet und somit eine Unterhaltung entsteht (vgl. Abb. 2).

Durch seine Antwort wird der Leser seinerseits wiederum auch wieder zum Ersteller, da nun auch auf seinen Beitrag andere Benutzer antworten können. Da diese Verschachtelung theoretisch keiner Grenze unterliegt ist auch der Umfang der Kommunikation innerhalb der Anwendung nicht genau beschreibbar.

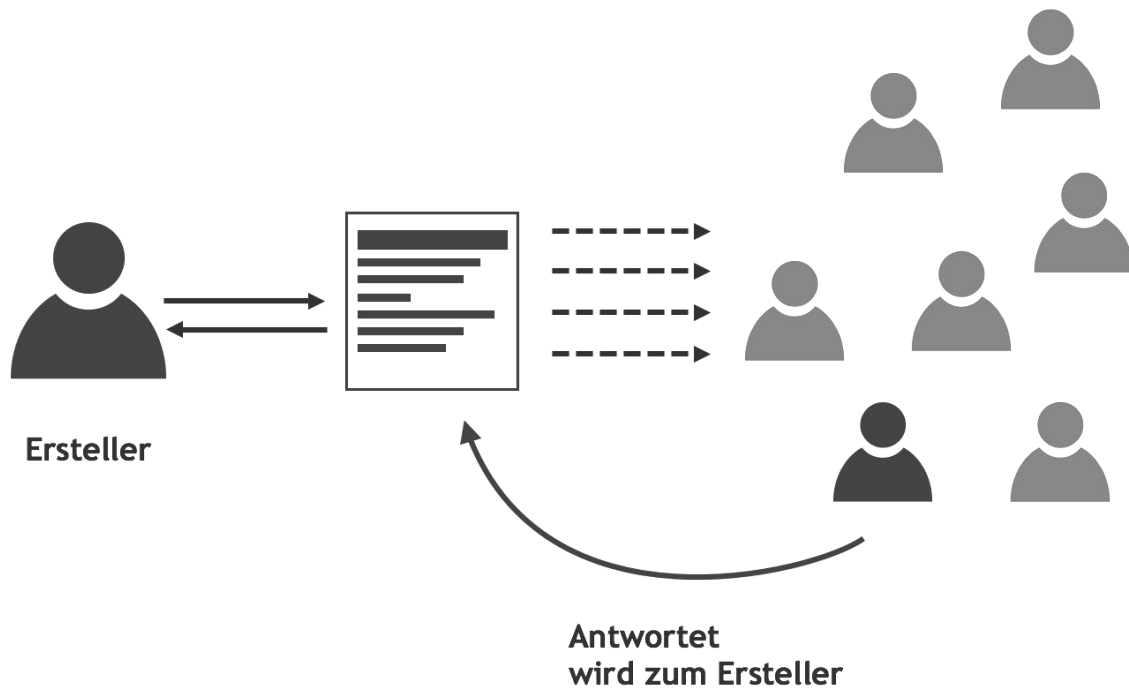


Abb. 2

Die einzelnen Kommunikationsteilnehmer müssen hierbei nicht Inhaber der gleichen Systemrolle sein.

2. Kommunikation über den Konsens

Bei dieser Art der Kommunikation ist die Rolle des Erstellers auf Studenten beschränkt, da nur diese Erfahrungsberichte schreiben und damit Einfluss auf den Konsens eines Studienganges nehmen können. Hier besteht nur eine indirekte Kommunikation, die über die Instanz des Konsens stattfindet, auf den mit jeder Bewertung explizit Einfluss genommen werden kann. (vgl. Abb. 3).

Im Gegensatz zu den Erstellern sind die Systemrollen der Leser nicht limitiert.

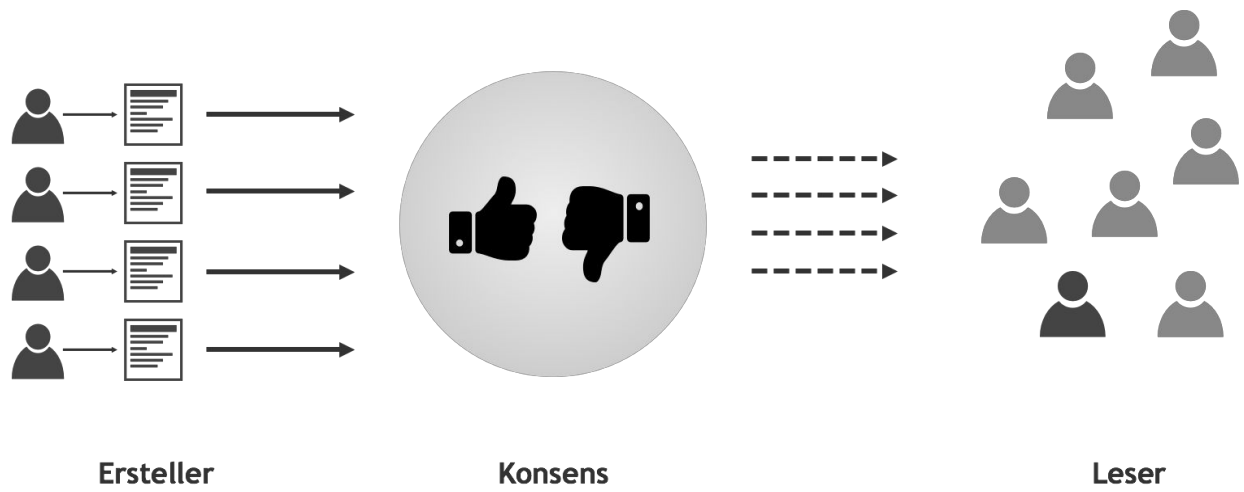


Abb. 3